

Bedrohung aus der Luft

Henne Toni erzählt

Toni langweilte sich heute entsetzlich. Bauer Franz hatte heute Morgen nach dem Rechten gesehen, aber sonst war einfach nichts los, und die anderen Hennen schienen heute keine Lust zum Plaudern zu haben. Da surrte plötzlich die Fliege Thomas um Tonis Schnabel. „Oh, grüß dich!“, rief Toni erfreut. „Schön, dich zu sehen.“ Eigentlich reagierte Toni sonst meist genervt, wenn Thomas um sie herumflog, aber heute kam er ihr gerade recht. „Du, ich habe letztens etwas Spannendes erlebt, das muss ich dir unbedingt erzählen!“

Und bevor Thomas etwas erwidern konnte, legte Toni los:

Es war ein herrlicher Frühlingsmorgen ...

„Es war ein herrlicher Frühlingsmorgen und es war noch sehr still im Hühnerstall. Die anderen schliefen offensichtlich noch. ‚Schlafnützen‘, murmelte ich und beschloss, durch die Auslaufklappe unseres Mobilstalles nach draußen zu schlüpfen und zu gucken, was es draußen so alles zu sehen gab. Doch auch draußen war es merkwürdig still. Sogar die Maus Fridolin, die öfter mal früh am Morgen bei mir vorbeischaute, ließ sich an diesem Tag nicht blicken. ‚Fridolin, Friiiiiidolin!‘, rief ich, aber keine Antwort kam. ‚Merkwürdig‘, dachte ich und lauschte. Irgendwie fehlte auch das herrliche

Vogelgezwitscher an diesem Morgen.



Ich liebe das Gezwitscher der Vögel. – Ich singe übrigens auch ganz gerne, na ja, ich versuche es zumindest, auch wenn Drossel Hedwig mich immer etwas schief anguckt, wenn ich damit anfangen. Aber jetzt – kein Ton – kein Gezwitscher – absolute Stille.

‚Friiiiiidolin!‘, brüllte ich nun wieder, und ‚Hedwig, Heeedwig!‘ – Kein Laut.

Ein Flüstern war zu hören

Da hörte ich plötzlich ein Flüstern, ganz leise und fast nur gehaucht. Ich rückte näher an die Umzäunung heran und da hörte ich es noch einmal.

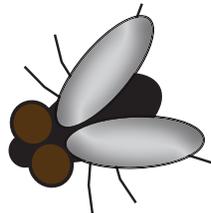
‚Toni, Toni, sei leise!‘

Warum um alles in der Welt, sollte ich leise sein. Ich dachte gar nicht daran und bestand darauf, den herrlichen Morgen mit fröhlichem Gegackere zu begrüßen.

Bedrohung aus der Luft

‚Bist du wahnsinnig, sei endlich still!‘, klang es nun lauter von den grünen Wiesen her.

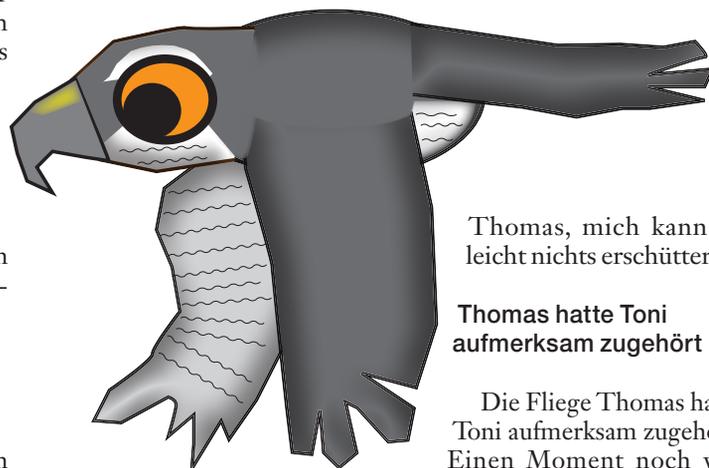
Und nun sah ich, wer da sprach. Es war Hoppel, das kleine



Wildkaninchen, das ich kürzlich kennengelernt hatte. Ich rückte näher an den Zaun heran und raunte: ‚Warum soll ich denn still sein?‘

‚Weil‘, flüsterte Hoppel zurück, ‚Roberta in der Nähe ist.‘

‚So, so, Roberta! – Und wer ist Roberta?‘, fragte ich irritiert.



Thomas, mich kann so leicht nichts erschüttern.“

Thomas hatte Toni aufmerksam zugehört

Die Fliege Thomas hatte Toni aufmerksam zugehört. Einen Moment noch war Thomas ganz still, dann sah er Toni sehr ernst an und ermahnte sie eindringlich:

„Sei demnächst vorsichtiger, wenn du den Hühnerstall alleine verlassen willst, mit Roberta ist nicht zu spaßen.“

Toni war ein klein wenig gerührt. Ihr war gar nicht bewusst gewesen, wie besorgt Thomas um sie war. Sie wollte ihm gerade antworten, da hatte Thomas aber auch schon seine Flügel in Bewegung gesetzt und war davongeflogen.

Toni zuckte mit den Schultern, sah sich um und erblickte Henne Adelheid aus dem Mobilstall kommen. Adelheid hatte sie ihr Erlebnis mit Roberta noch nicht erzählt. Und schon war Toni an Adelheids Seite und fing an: „Es war ein herrlicher Frühlingsmorgen und es war noch sehr still im Hühnerstall ...“

R. Schäfer